

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz  
**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat  
**Band:** 82 (2007)  
**Heft:** 2

**Artikel:** Unternehmerisches Plädoyer für die Miliz  
**Autor:** Lauterburg, Andreas  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-715361>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Unternehmerisches Plädoyer für die Miliz

ERSCHLOSSEN

528 2556

*Die Wirtschaft braucht militärisches Führungkönnen*

**Armeen überschreiten zunehmend die Grenzen artreiner militärischer Einsätze. Darum braucht jede Armee zunehmend zivile Professionalität.**

Das kritische Gegensatzpaar heisst nicht Profi versus Miliz, sondern Professionalität versus Amateurismus. Armeeeinsätze im In-

*Andreas Lauterburg, Oftringen*

oder Ausland, im Assistenz-, Raumsicherungs- oder Verteidigungseinsatzspektrum sind aus dem zivilen Umfeld nicht mehr wegzudenken. Hier braucht es Professionalität und nicht unbedingt Profis. Militärische Professionalität muss durchaus durch militärische Profis ausgebildet und geführt werden. Professionalität bei den vielen zusätzlichen zivilnahen Herausforderungen der modernen Armeeeinsätze bedingt aber zunehmend zivile Professionalität, die letztlich nur von zivilen Erfahrungen und damit am einfachsten in Form einer aktiven Milizarmee sichergestellt werden kann.

Die Grenzen zwischen Militär und Zivil sind bewusst und gezielt zu überschreiten, wenn das Militär in seinen eigenen, zunehmend zivil verzahnten Aufgaben erfolgreich sein will.

## Verbandserfolge

Verbandserfolge sind das Resultat guter Führung – im militärischen wie im zivilen Umfeld. Die Wirtschaft und die Zivilgesellschaft brauchen militärisches Führungkönnen; hier dürfen keine weiteren Grenzen aufgebaut werden.

Zivile Unternehmen können nicht nur mit intellektueller Brillanz und rascher Auffassungsgabe ihrer Kader und einer soliden betriebswirtschaftlichen Ausbildung geführt werden. Das reicht für strategische Entscheidungsmechanismen, im operativen Umfeld sind jedoch viele weitere Kenntnisse erforderlich, die in zivilen Ausbildungen praktisch nicht erlangt werden können. Es geht um den Umgang mit Komplexität, Multiplizität der Probleme, Zeitdruck, mit rasch ändernden Situationen, Reserven, Delegationstechnik.

Erfahrungen aus meiner weltweit tätigen Unternehmung zeigen, dass Führungskräfte ohne militärischen Führungsrucksack nur mit hohem Zeitaufwand und intensiver Nachschulung so weit gebracht werden können, dass sie in erschwerten Lagen mit richtiger Technik effizient und erfolgreich entscheiden und führen können. Der Wert der militärischen Führungsausbildung der Schweizer Armee wird aus dieser Erfahrung mit etwa 300 000 Franken pro Person beziffert.



*Der Unternehmer Andreas Lauterburg bei «Chance Miliz» in Luzern.*

Es ist daher unverständlich, dass militärische Führungsausbildung und stufengerechte Führungserfahrung nicht mittels zivil nutzbaren Zeugnissen ausgewiesen werden und der militärische Erfahrungsrucksack damit nicht ganz automatisch auch im Zivilen zum Leistungsnachweis bei Stellenbewerbungen verwendet wird. Militärische Führungserfahrung auf zivile operative Führungsaufgaben zu übertragen ist nicht nur sinnvoll, es ist unumgänglich. Hier ist Grenzen überschreiten Pflicht.

## Für die Wehrpflicht

Die Grenze der allgemeinen Dienstpflicht dürfen wir nicht überschreiten. Ohne generelle Wehrpflicht bricht die Miliz ein. Wenn die in jedem Menschen immanente Faulheit und Trägheit mit wenig Aufwand zu einer Befreiung von der Wehrpflicht führen kann, dann brechen die Miliz und insbesondere die Freiwilligkeit der Milizkader rasch ein. Die Leistungsfähigsten werden nicht mehr freiwillig ein, zwei oder drei Jahre ihrer Berufskarriere für militärische Ausbildung einsetzen wollen.

Das Inkaufnehmen des Abbröckelns der allgemeinen Wehrpflicht führt rascher zur faktischen Abschaffung der Milizarmee als viele etwas übereilte Reformvorhaben der Armee und politische Hüftschüsse. Die Grenze der allgemeinen Wehrpflicht, warum nicht sogar Dienstpflicht – auch diese

müsste angesichts der demografischen Veränderung angedacht werden – darf nicht überschritten werden. Wir stehen aber schon mittendrin.

Unternehmen müssen laufend Grenzen überschreiten. Stillstehende Unternehmen sind tote Unternehmen. Die Welt verändert sich derart rasch und nachhaltig, dass auch Armeen – so auch die Schweizer Armee – Grenzen überschreiten müssen und sollen. Militärische Professionalität deckt nur einen eingeschränkten Teil der Anforderungen an eine Armee ab: Moderne Einsatzformen und Aufgaben der Armee bedingen mindestens ebenso prominent zivile Professionalität. Diese ist am günstigsten mit einer funktionierenden Milizarmee zu haben.

## Innige Verzahnung

Ein erfolgreiches Grenzen-Überschreiten und damit eine erfolgreiche Entwicklung der Armee bedingt eine innige Verzahnung von militärischem und zivilem Können, also den Erhalt der Milizarmee mit ihrem wesentlichsten Fundament, der allgemeinen Wehrpflicht. Wenn diese mit der allgemeinen Dienstpflicht mit einem weitaus erweiterten Leistungsspektrum ergänzt werden könnten, dann könnte von einem effektiven Aufbruch der Armee aus vergangenen Zeiten in die Modernität gesprochen werden. 

Der Autor ist Unternehmer und Major im Stab Inf Br 4.